
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2010**

62314

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Deutsch (vertieft studiert)

Einzelprüfung: Ält.Deutsche Lit. - Erstes Nebeng.

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 4

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 8

Bitte wenden!

Êrec dô ahten began,
der ritter wære dehein vrum man,
daz er ez vor im vertruoc
daz sîn getwerc die maget sluoc.
70 er sprach: ›ich wil rîten dar,
daz ich iu diu mære ervar.<
diu vrouwe sprach: ›nû rîtet enwec.<
zehant huop sich Êrec,
unz er in sô nâhen kam
75 daz daz getwerc die rede vernam:
›muget ir wêniger mir gesagen,
wes habet ir die maget geslagen?
ir habet sêre missetân.
ir soldetz durch zuht lân.
80 iuwern herren sult ir mir nennen:
mîn vrouwe wolde in erkennen
und daz schœne magedîn.<
daz getwerc sprach: ›lâ dîn klaffen sîn.
ich ensage dir anders niht
85 wan daz dir alsam geschiht.
waz wolde si der mære
wer mîn herre wære?
ir ensît niht wîse liute,
daz ir sô vil hiute
90 gevrāget von mînem herren:
ez mac iu wol gewerren.
wiltû daz ich dichs erlâze,
sô rît dîne strâze
und schabe dich der sunnen haz.<
95 Êrec der wolde ouch vûrbaz,
wan daz getwerc imz niht vertruoc:

Fortsetzung nächste Seite!

mit der geisel ez in sluoc,
als ez der maget hete getân.
ouch wolde er sich gerochen hân,
100 wan daz er wîslîchen
sînem zorne kunde entwîchen.
der ritter hete im genomen den lîp,
wan Êrec was blôz als ein wîp.
er gelebete im nie leidern tac
105 dan umbe den geiselslac
und enschamte sich nie sô sêre
wan daz dise unêre
diu kûnegîn mit ir vrouwen sach.
als im der geiselslac geschach,
110 mit grôzer schame er wider reit.
alsô klagete er sîn leit,
schamvar wart er under ougen:
>vrouwe, ich enmac des niht verlougen,
wan irz selbe habet gesehen,
115 mir ensî vor iu geschehen
eine schande alsô grôz
daz ir nie dehein mîn genôz
eines hâres mê gewan.
daz mich ein sus wênic man
120 sô lasterlîchen hât geslagen
und ich im daz muoste vertragen,
des schame ich mich sô sêre
daz ich iuch nimmer mêre
vûrbaz getar schouwen
125 und dise juncvrouwen,
und enweiz zwiu mir daz leben sol,
ez ensî daz ich mich des erhol
daz mir vor iu geschehen ist.

Thema Nr. 1

1. Übersetzen Sie den abgedruckten Text!
Übersetzungshilfen: *vertragen* = ‚erdulden‘, ‚gestatten‘; *sich schaben* = ‚sich fortscheren‘
2. Ordnen Sie kurz den Textausschnitt in den Gesamtzusammenhang von Hartmanns ‚Erec‘ ein!
3. Erörtern Sie, ob man berechtigterweise auch von einen ‚Enite‘ - Roman sprechen kann!
4. Bearbeiten Sie eine der folgenden Aufgaben:
 - a) Vergleichen Sie den textkritischen Wert von Ambraser Heldenbuch, Wolfenbütteler und Zwtzler Fragmenten!
 - b) Stellen Sie die Schuldthematik in Hartmanns ‚Erec‘, ‚Iwein‘ und ‚Gregorius‘ dar!

Thema Nr. 2**Albrecht von Johansdorf: *Der al der werlde vröide güt* (MF 92,14)****I. Text:**

1. Der al der werlde vröide git,
2. der troeste mîn gemüete.
3. mîn vröide an der vil schoenen lît,
4. nâch der mîn herze wüete.
5. Scheide, vrouwe, disen strît,
6. der in mînem herzen lît,
7. mit reines wîbes güete.

II

1. Du nim daz, vrouwe, in dînen muot
2. und tuo genaedeclîche
3. gegen mir. unsanfte mir daz tuot,
4. und sol ich von dir wîchen.
5. Du lâ gegen mir den dînen haz.
6. sône mác mir niemer werden baz
7. wan in dem himelrîche.

III

1. Und sold ich iemer daz geleben,
2. daz ich si umbevienge,
3. sô müese mîn herze in vröiden sweben.
4. swenne daz alsô ergienge,
5. Sô wurde ich von sorgen vrî.
6. ir genâde stânt dâ bî,
7. ob sî mir des verhienge!

IV

1. Diu saelde hât gekroenet mich
2. gegen der vil süezen minne.
3. des muoz ich iemer êren dich,
4. vil werde küniginne.
5. Swenne ich die vil schoenen hân,
6. sône mác mir niemer missegân.
7. si ist aller güete ein gimme.

V

1. Geprüevet hât ir rôter munt,
2. daz ich muoz iemer mêre
3. mit vröiden leben, zaller stunt,
4. swar ich des landes kêre.
5. Alsô hât sî gelônnet mir,
6. gescheiden hât mich niht von ir
7. vro zuht mit süezer lêre.

Fortsetzung nächste Seite!

Erläuterungen

II, 4 *und* = (hier) wenn

III, 7 *verhâhen* = gestatten

IV, 7 *gimme* = Edelstein

V, 1 *prüeven* = bewirken

II. Aufgaben:

- 1) Übersetzen Sie das vorliegende Lied Albrechts von Johansdorf in die deutsche Gegenwartssprache!
- 2) Analysieren Sie das vorliegende Lied formal-metrisch anhand einer Strophe Ihrer Wahl (Auftakt, Hebungen, Kadenz, Reimschema, Strophenform)!
- 3) Interpretieren Sie das vorliegende Lied vor dem Hintergrund minnesangtypischer Elemente (Topik, Rhetorik, Stilisierungen, Autor, Publikum, Apostrophierungen, etc.)!
- 4) Stellen Sie verschiedene Entstehungstheorien und Überlegungen zur Funktion des Minnesangs in der höfischen Gesellschaft vor!

Thema Nr. 3

I. Text aus dem 'Nibelungenlied'

Aus der 10. Äventiure. Die Verlobung von Kriemhild und Siegfried ist vollzogen:

- 617 Sich teilte daz gesinde. alsô daz geschach, 571
 an daz gegensidele man Sifriden sach (622)
 mit Kriemhilde sitzen. dar diene im manic man.
 man sach die Nibelunge mit samt Sifride gân.
- 618 Der künic was gesezzen unt Prünhilt diu meit. 572
 dô sah si Kriemhilde (done wart ir nie sô leit) (623)
 bî Sifride sitzen: weinen si began.
 ir vielen heize trähene über liehtiu wange dan.
- 619 Dô sprach der wirt des landes: «waz ist iu, vrouwe mîn, 573
 daz ir sô lâzet truoben vil liehter ougen schîn? (624)
 ir muget iuch vreun balde: iu ist undertân
 mîn lant unt mîne bürge unt manic wætlîcher man.»
- 620 «Ich mac wol balde weinen», sprach diu schoene meit. 574
 «umbe dine swester ist mir von herzen leit. (625)
 die sihe ich sitzen nâhen dem eigenholden dîn.
 daz muoz ich immer weinen, sol si alsô verderbet sîn.»
- 621 Dô sprach der künic Gunther: «ir mügt wol stille dagen. 575
 ich wil iu z'ändern zîten disiu mære sagen, (626)
 war umb ich mîne swester Sifride hân gegeben.
 jâ mac si mit dem recken immer vroelîchen leben.»
- 622 Sie sprach: «mich jâmert immer ir schoene unt ouch 576
 ir zuht. (627)
 wess' ich, war ich möhte, ich hete gerne fluht,
 daz ich iu nimmer wolde geligen nâhen bî,
 ir'n saget mir, wâ von Kriemhilt diu wine Sifrides si.»
- 623 Dô sprach der künic edele: «ich tûon iz iu wól bekant. 577
 er hât als wól bürge als ich unt wîtiu lant: (628)
 daz wizzet sicherlîche. er ist ein künic rîch.
 darumb gân ich im ze minnen die schoenen maget lobelîch.»
- 624 Swaz ir der künic sagete, si hete trüeben muot. 578
 dô gâhte von den tischen vil manic ritter guot. (629)
 ir bûhurt wart sô herte, daz al diu bure erdôz.
 den wirt bî sînen gesten vil harte sêré verdrôz.
- 625 Er dâhte, er læge sampfter der schoenen vrouwen bî. 579
 dô was er des gedingen niht gar in herzen vrî, (630)
 im müese von ir schulden liebes vil geschehen.
 er begônde vriuntlîchen an vroun Prünhilde sehen.

Übersetzungshilfen:

617,2 *gegensidele*: der Gegensatz (Ehrenplatz gegenüber dem Hausherrn) – 617,3 *sitzen*: sich setzen – 618,4 *wange*: im Mhd. *stn.* – 619,3 *balde*: von Herzen – 620,4: *verderben*: erniedrigen – 622,2 *ich hete ... fluht*: ich wollte ... fliehen – 622,4 *wine*: Geliebte – 624,3 *erdôz* < *erdiezen*: laut ertönen.

Fortsetzung nächste Seite!

II. Aufgaben

1. Übersetzen Sie den abgedruckten Textabschnitt aus dem ‚Nibelungenlied‘ in gute neuhochdeutsche Prosa!
2. Erörtern Sie mit Blick auf die abgedruckte Textstelle und ihren Handlungskontext, welche Bedeutung dem Aspekt der Sichtbarkeit (von Gesten, Gebärden, Zeichen, Handlungen usw.) zukommt!
3. Man hat im ‚Nibelungenlied‘ Widersprüche und Brüche in Erzähllogik und Motivationsstruktur festgestellt. Erläutern Sie anhand von Beispielen, wie man diese erklären könnte!
4. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben:
 - a) Inwieweit lässt sich die ‚Klage‘ als Versuch verstehen, die im ‚Nibelungenlied‘ erzählte Katastrophe zu bewältigen?
 - b) Diskutieren Sie, inwiefern die im ‚Nibelungenlied‘ vorgestellte höfische Welt selbst jene Konflikte generiert, die letztlich in die Katastrophe führen!

Thema Nr. 4

A. Text:

Niemand: ‚Die drei Mönche zu Kolmar‘

In der Stadt Kolmar lebte ein Bürger, von dem die Erzählung berichtet, dass er mit einer schönen Frau verheiratet war:

- 15 nu het er in der selben vrist
 eine vrouwen minneclîch.
 diu was aller vröuden rîch;
 si was volleclich gewert,
 waz man an schoenen vrouwen gert.
20 der lîp was ir wol gestalt;
 si was wol zweinzic jâr alt.
 si het liep den werden got,
 si leiste sîn gotlich gebot,
 si het got liep alsam ir lîp.
25 Diz was vor einer ôsterzît,
 daz si gân wolte
 bîhten, als si solte
 zuo einem klôster, dâ
 wâren predier inne sâ.
 si leit sich ane und gie hin;

Fortsetzung nächste Seite!

- 30 gein dem klôster stuont ir sin.
als si in daz klôster kam
und ir der bîhter war genam,
er sprach: „gotwilkomen, liep vrouwe vîn!“
si sprach: „gnåde, lieber herre mîn!“
- 35 diu vrouwe geviel im harte wol,
wan sie was aller tugende vol.
ze bîhte si dô nider gesaz
und sich genzlich vermaz,
daz si bîhten wolte
- 40 ze rehte, als si solte.
als diu bîhte was beschehen
unde si im het verjehen
gar, waz si het getân
und dô si von im wolte gân,
- 45 er sprach: „vil liebe vrouwe mîn,
ich gibe dir vür die sünde dîn,
daz du nû sâ mich lâzest in
und du tuost den willen mîn.
dâ wider solt niht langer streben:
- 50 ich wil dir drîzic marc geben.“
diu vrouwe von der rede erschrach,
dô er ir sô zuo gesprach
mit sollichen sachen.

Erläuterungen:

14 *er* [der Bürger]; *in der selben vrist* ‚zu dieser Zeit‘; 28 *prediger* [Dominikaner]

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie den obigen Text in die Sprache der Gegenwart!
2. Bei der Beschreibung der Ehefrau verwendet der Erzähler Attribute, die aus anderen Gattungen vertraut sind. Welche Funktion könnten derartige intertextuelle Bezüge haben?
3. Beschreiben Sie ausgehend von der obigen Textstelle und anhand von weiteren Beispielen die Rolle der Geistlichen in der Gattung ‚Märe‘!
4. Von den folgenden Aufgaben ist nur eine zu bearbeiten:
 - a) Erörtern Sie die Bedeutung der Gattung ‚Märe‘ für die Literaturgeschichte des Mittelalters!
oder
 - b) In der Forschung wird das Märe sowohl als Form der ‚Laienunterweisung‘ wie als Gattung, mit der dem Publikum die Absurdität der Welt nahe gebracht wird, interpretiert. Versuchen Sie anhand von mindestens zwei Mären Ihre Stellungnahme zu dieser Diskussion zu begründen!